

Die Regionalzeitung für
Baden, Ennetbaden,
Fislisbach, Killwangen,
Neuenhof, Spreitenbach,
Wettingen und Würenlos,
(Ausgabe Süd)

Redaktion: 056 460 77 90
redaktion.rssued@effingerhof.ch
Inserate: 056 460 77 88
inserate@effingerhof.ch
www.effingerhof.ch

Rundschau

Garten im Herbst

Brühwiler
Küchenbau
Neubauten Renovationen
Apparateaustausch
Breitenstrasse 3, 5415 Nussbaumen
056 282 16 17
www.bruehwiler-kuechen.ch

Esther Egger

wieder in
den Nationalrat
2x auf Ihre Liste

LANDGASTHOF
Gruene bode

Bekannt für gute Küche und gepflegte Gastlichkeit
Auserlesene Wildspezialitäten und feine Tropfen ...
... laden ein den Herbst zu geniessen
Lassen Sie sich von uns verwöhnen
Walter und Cornelia Hirzel, 8965 Berikon 2
Fon 056 633 32 24 Fax 056 631 90 55
Montag Ruhetag / www.gruenebode.ch

fehr ag
Schreinerei • Innenausbau
Landstrasse 17, 5300 Turgi
Telefon 056 223 14 12
www.fehr-ag.ch

Marianne Binder-Keller
in den Nationalrat
www.marianne-binder-keller.ch

senn-kaffee
kaffeemaschinencenter
Dorfstrasse 4
5442 Fislisbach
Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch
Kaffeemaschinen für Haushalt, Büro und Gewerbe
Waren- und Flaschenautomaten Vermietung
Für den Aargau. Für die Schweiz.

Gemeinsamer Herbstausflug



AB INS PAPILIORAMA: Auch in diesem Jahr organisiert die Regionalstelle Baden des SRK Aargau am Dienstag, 18. Oktober einen Herbstausflug für betreuungsbedürftige betagte oder behinderte Gäste. Einstieg um 9 Uhr beim Regionalen Pflegezentrum in Baden, Rückkehr ca. 18 Uhr. Dank dem Einsatz des SRK-Spezialbus «Carissimo» können auch Gäste im Rollstuhl teilnehmen. Kostenbeitrag: 30 Franken. Anmeldungen und Fragen bezüglich SRK-Fahrdienst zum Ausgangsort sind zu richten an SRK-Aargau, Regionalstelle Baden, Telefon 056 222 33 66.
(Bild: Beim Sommerausflug an den Rheinfall. Fotograf: Anton Weber)

BADEN-RÜTIHOF: Kommunikation zwischen Mensch und Tier Trudy Diserens spricht mit Tieren

Man betitelt den Hund nicht umsonst als besten Freund des Menschen. Irgendwie scheint mehr vorhanden zu sein als «nur» ein Gebell und ein Schwanzwedeln! Eine erfolgreiche Kommunikation zwischen Mensch und Tier ist möglich. Das beweist die Arbeit der erfahrenen Tierkommunikatorin Trudy Diserens.

Suzana Senn-Benes

Nicht nur in der heutigen Gesellschaft erhalten Tiere einen höheren Stellenwert, das war schon anno dazumal so, als der Gründer des Franziskanerordens Franziskus von Assisi, Tierpredigten hielt und damit berühmt wurde. Im Jahre 1931 wurde beim Kongress von Florenz der erste «Welttierschutztag» für den 4. Oktober proklamiert, zum Gedenken an den am selben Tag verstorbenen heiligen Franz von Assisi.



Trudy Diserens

Bild: sbs

Wie funktioniert die Tierkommunikation? Heilig muss man bei weitem nicht sein um ein Gespür für Tiere zu haben. Bei der Kommunikation zwischen Mensch und Tier handelt es sich um eine Grundlage der Telepathie, das «Fühlen über eine Distanz». Zuerst entsteht ein Bild, ein Gefühl, eine Idee, ein Gedanke und dann folgt das gesprochene Wort. Es ist nicht aussergewöhnlich, dass die Menschen auf telepathischem Weg miteinander kommunizieren. Es ist eine angeborene Fähigkeit jedes einzelnen Menschen. Leider ist man sich dieser Fähigkeit nicht bewusst, da das gesagte Wort dominiert. Aussagen wie diese: «Jetzt wollte ich Dich auch gerade anrufen!» oder «Gerade eben habe ich von Dir gesprochen und nun stehst Du vor der Türe!» zeigen, dass diese passive Telepathie im ganz normalen Alltag gelebt wird, einfach unbewusst.

Fortsetzung Seite 5

diese Woche



Würenlos. Das Junioren B Team des STV eröffnet die Saison mit einer erfolgreichen Heimrunde.

SEITE 8



Baden. «Rock for Children» ein Erfolg – drei karitative Institutionen durften Check entgegennehmen.

SEITE 9

topTipp



Wir tauschen Bücher

Spannender Büchertausch im Kindermuseum.

Alle Kinder, die ihre Bücher ausgelesen haben, können diese im Kindermuseum gegen andere Bücher tauschen.
8. Oktober, 14 bis 17 Uhr, 9. Oktober, 10 bis 17 Uhr.

Pascale Bruderer Wyss
in den Ständerat
Für den Aargau. Für die Schweiz.

365 Tage geöffnet
swiss smile
ZAHNÄRZTE ZENTRUM BADEN
Haselstrasse 3-5
Tel. 056 221 00 70
SWISS SMILE - BERATUNG
Ihre Mundgesundheit ist uns wichtig!
Unsere kompetenten Zahnärzte und Fachzahnärzte stehen Ihnen gerne für eine unverbindliche Beratung zur Verfügung. Sie beantworten alle Ihre Fragen. Telefonische Voranmeldung erwünscht.
www.swiss-smile.com • e-mail: baden@swiss-smile.com

Podologie
med. Fusspflege
Tanja Forster
Podologin SPV
Landstrasse 37
CH-5430 Wettingen
079 934 58 01
« für Berufstätige Termine samstags oder abends »
Mitglied des Schweizerischen Podologen-Verbandes
www.podologieforster.ch



Reklame

FDP
Die Liberalen



LISTE
3

Thierry Burkart in den Nationalrat
So viel Freiheit wie möglich – so wenig Staat wie nötig.
In den Ständerat: Christine Egerszegi-Obrist

BADEN-RÜTIHOF: Kommunikation Mit Tieren sprechen

werden und die Kommunikation, der Dialog zwischen Mensch und Tier gelingt.

Was ist mit der Tierkommunikation möglich?

Sicher lässt sich mit dieser Art das Tier besser verstehen, Missverständnisse können geklärt und das Miteinander im Alltag kann verbessert werden. Ein Tierkommunikator ist stets eine Art Vermittler. Akute körperliche Beschwerden ersetzen aber keineswegs den Tierarzt. Es kommt auch vor, dass jemand wegen des plötzlich atypischen Verhaltens seines Tieres kommt und am Schluss stellt sich heraus, dass Frauchen oder Herrchen das eigentliche Problem haben. Denn das Tier reagiert auf die kleinsten Veränderungen seines Umfeldes. Vielen Menschen gibt zum Beispiel ein Hund die Notwendigkeit nach draussen zu gehen und das tut einem gut. Also tut man sich dank Vierbeiner ebenfalls etwas Gutes. Auch kann es vorkommen, dass ein Tierarzt, bei eigenartigen Verhaltensmustern eines Tieres, den Halter zum Tierkommunikator verweist. Meistens mit Erfolg.

Was können Tiere, wo sind sie den Menschen voraus?

In erster Linie sollte ein Tier stets Tier bleiben dürfen. Auf jeden Fall ist ein Tier nicht berechnend, kann nicht Vergangenheit mit der Gegenwart vernetzen. Hat nicht den Intelekt die Zeiten zusammenzuhängen. Dafür hat es ausgeprägte Instinkte, sieht oft mit der Nase und hat einen 7. Sinn. Jeder Tag ist für das Tier ein neuer Start. Es lebt einfach in den Tag hinein und kann sehr gut über die Schwächen des Menschen hinwegsehen. Tiere merken auch wenn der Mensch nicht in Form, traurig oder

verärgert ist. Dann suchen sie gerne deren Nähe und setzen sich dazu und versuchen das «Vis-à-Vis» mit Eigenenergie aufzutanken und Eigenruhe zu vermitteln. Wenn Streit in der Luft liegt, dann spürt das auch ein Vierbeiner und das kann ihn wiederum sehr belasten, je nach Charakter des Tieres. Auch ist zu erwähnen, dass kein Tier aggressiv zur Welt kommt. Hunderrassen werden leider zur gewissen Härte gezüchtet, es kann aber auch an der Unterbeschäftigung liegen. Somit sind Umstände und Genetik schuld an der ausgelebten Aggressivität. Ein Tier muss wissen wo sein Platz und was seine Aufgabe ist. Soll es beschützen oder einfach da sein, damit der Mensch nicht alleine ist! Auch ist ein Tier dem Menschen weit voraus was das Verzeihen betrifft, es macht immer wieder einen Neustart mit dem Menschen und nimmt ihn einfach so wie er ist. Es ist ein Begleiter, der selten NEIN sagt und immer zuhört, erwärmt einem das Herz und wünscht sich Wärme und Liebe seiner Betreuer. Der Mensch ist der Leistungsgesellschaft unterworfen, das Tier kennt diese Art von Herausforderung nicht. Dafür kann es Menschen miteinander verbinden und mit einem Hund kann man z.B. harmonische und auflockernde Spaziergänge im Grünen erleben. Vielleicht ist es an der Zeit, dem geliebten Haustier einmal Danke zu sagen – von Herz zu Herz. Es spüren lassen, dass es gebraucht und geliebt wird. Nicht nur mit einem Leckerli, sondern mit liebevollen Gedanken – eben dieser Kommunikation zwischen Mensch und Tier.

Wer das gerne einmal ausprobieren möchte, kann es bei einem Seminar der erfahrenen Tierkommunikatorin Trudy Diserens kennenlernen.

Reklame

«Auf Schweizer Werte bauen.»

Hans Killer

wieder in den Nationalrat

2 x auf Ihre Liste: 01a.04 Hans Killer




Präsident bauenschweiz · www.hanskiller.ch

Sie macht diese Art von Unterstützung, inkl. Bachblüten, seit 10 Jahren hauptberuflich. Nächstes Seminar findet Ende Oktober statt, aber auch mehrmals jährlich, sowie Weiterbildungsabende. Dazu braucht es keine Vorkenntnisse, nur Interesse und die Liebe zu seinem Tier.

www.trudydiserens.ch

Einige erfolgreiche Fall-Beispiele:

- Eine Frau hatte während einer Telepathie-Übung plötzlich ein ungutes Gefühl im Bein. Ihr Vierbeiner wollte ihr damit vermitteln, dass er sich am Bein verletzt hatte. Ihr kamen in Gedanken Bilder, wo ihr Hund mit einem anderen zusammen prallte.
- Katzenbesitzer klagten, ihre Katze mache plötzlich neben das Kistchen und früher hätte das immer bestens geklappt. Als Antwort darauf bekam die Tierkommunikatorin, der ausgewechselte Katzen sand (mit zusätzlichem Aroma) würde nicht gefallen und dies der Grund für diese Reaktion war.
- Wenn ein normalerweise ausgeglichenes Tier plötzlich nervös reagiert, kann es sein, dass es eine Unsicherheit, einen Schmerz bei Frauchen/Herrchen spürt und sieht, dass diese nicht gut zu Fuss sind. Das

überfordert den Vierbeiner beim täglichen Spaziergang, denn so müsse dieser die Chefrolle übernehmen.

- Der Hund ist von einem Tag auf den andern aggressiv oder die Katze macht plötzlich ins Haus. Hinweis vom Tier: Der Besitzer hat eine enorme Stressphase und der Vierbeiner kann nicht damit umgehen. Auch kann Eifersucht auf ein Baby eine Rolle spielen. Somit wird das soziale Gefüge verschoben und das Haustier hat nicht mehr den Platz wie vorher.
- Ein Hund war jede Nacht unruhig und irritiert, er gab an, im Schlafzimmer seiner Besitzer seien Mitten in der Nacht eigenartige Geräusche zu hören. Es hat sich herausgestellt, dass Herrchen extrem schnarcht.
- Ein Poloreiter galoppierte über das Feld, hatte in Gedanken aber den Hang und dachte wie es wäre dort hinauf zu reiten. Poloreiter sind mit ihren Pferden stets ein verschmolzenes Team. Auf diesen Gedankenhinweis änderte das Pferd, ohne Weisung bekommen zu haben, einfach die Richtung – im Visier den Berg von dem der Reiter zuvor «geträumt» hatte. Durch Telepathie wurde dem Pferd der Herzenswunsch des Reiters gemeldet und dieses hat es sogleich ausgeführt.

BADEN: Spielnachmittag in der Stadt-Bibliothek Mit Enkeln Spass haben

«Wolltest Du schon immer mal wissen wie Hornochsen, Zapp Zerrapp, Verflixt oder Skip-Bo funktioniert? Wann hast du das letzte Mal mit deinen Grosseltern gespielt?» Mit diesen Worten lud die Stadtbibliothek Jung und Alt, Enkel und Grosseltern ein am Spielnachmittag einfach nur miteinander Spass zu haben.

Suzana Senn-Benes

Während der Abschlussarbeit als Fachfrau Information und Dokumentation (alte Bezeichnung Bibliothekarin) entwickelte sich die Idee mit dem Spielnachmittag. Jasmin Salloum bekam diese Aufgabe gestellt mit dem Thema als Vertiefungsarbeit: «probieren». Da die junge Frau in Ausbildung selber gerne spielt und die Ludothek sie ein Stückweit inspiriert hatte, kam diese Idee relativ spontan. Die Idee war eine Sache, die Planung und Realisierung dann eine andere. Vor allem der Zweifel, ob die Idee auch Früchte tragen, das heisst interessierte junge und ältere Spieler anlocken würde. Jasmin Salloum war schliesslich zufrieden mit der Besucheranzahl und kümmerte sich auch gerne selbst bei



Die beiden Grosi und ihre gemeinsamen Enkel: v.l. Margrit Grab mit Enkel Emanuel sowie Dominic und Grosi Stephanie Schmiedecke

Bild: sbs

allfälligen Fragen und Erklärungen um die Spieler. «Leider ist es in der heutigen Zeit oft so, dass der Fernseher und der Computer die Spiele verdrängen. Es liegt aber auch an den Eltern, wie wichtig sie die Spiele nehmen und wie sie diese in den Mittelpunkt stellen. Schliesslich lernen die Kleinen von den Grossen. Oft ist es auch so, dass Grosseltern auf ihre Enkel aufpassen und eben mit ihnen spielen. Warum dann nicht ein neues Spiel ausprobieren?

Mensch ärgere Dich nicht, oder der Schwarze Peter sind fast schon überholt», wusste die «Spiele-Fachfrau» zu berichten. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten zu spielen: mit Karten, Würfeln oder mit der Geschicklichkeit. Mit einer Ludothek ist es einfach ein Spiel auszuleihen und es auszuprobieren. Schliesslich geht probieren über studieren – und macht erst noch Spass! Der Anlass hat es gezeigt und hat durchaus Wiederholungspotenzial.

BADEN: Sanierung Schulhausplatz Kritik am Projekt

Trotz kleinen Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr: Das Projekt überzeugt insgesamt nicht. Es kann nicht angehen, dass FussgängerInnen, VelofahrerInnen und ÖV in den Untergrund verbannt werden, während dem motorisierten Individualverkehr (MIV) mehr Kapazität zugestanden wird.

Positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass der Erarbeitungsprozess breit angelegt und mit einer breiten Beteiligung von Interessengruppen durchgeführt wurde. Es konnten so auch für den öffentlichen Bus und für den Fuss- und Veloverkehr gegenüber der heutigen Situation Verbesserungen realisiert werden. Dies kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Hauptgewicht des vorgelegten Projektes auf einer verkehrstechnischen Bewältigung der MIV-Situation liegt, die leider auch mit deutlichen Kapazitätsausbauten für den motorisierten Individualverkehr verbunden ist. Besonders gefährlich wäre eine Absenkung des Strassenniveaus bei der Eisenbahnbrücke. Damit würde die Schleuse für 40-Tonnen-Lastwagen geöffnet. Sehr bedauerlich ist

auch, dass keine Lösung zur Diskussion steht, die auf ebenerdigen Querungsmöglichkeiten für FussgängerInnen beruht. Bei weitem nicht ausgeschöpft wird zudem das Potenzial für die Bevorzugung des öffentlichen Busses. An einzelnen Stellen ist diese sogar schlechter als heute. Das Projekt in der vorliegenden Form lehnt der VCS Aargau aus diesen Gründen ab. Der VCS fordert stattdessen, dass der Fuss- und Veloverkehr und der öffentliche Verkehr prioritär behandelt werden. Für den MIV darf aus der Sanierung keine Kapazitätserhöhung resultieren; dies namentlich vor dem Hintergrund von bereits heute überschrittenen Alarmwerten bzw. luftthygienischen Grenzwerten. Weiter muss nochmals geprüft werden, ob der Verkehr nicht mit einer durchgehenden separaten Busspur vom Busbahnhof via Trafo und Bruggerstrasse bis zum Lindenplatz statt des Bustunnels entflochten werden könnte. Für den ÖV wäre es eine fast gleichwertige Lösung, die aber nur einen Bruchteil des geplanten Bustunnels kosten würde.

VCS Aargau

JETZT PROFITIEREN!

FESTIVAL-PREISE



MATRATZEN FESTIVAL

Die neue Rückenmatratze **FESTIVAL PLUS** von riposa

JETZT MATRATZE JUBILÉ PLUS statt 1490.- nur **980.-**

möbel märki

Hunzenschwil, Märkiweg 1 Tel. 062 899 08 00
Dietikon, Riedstr. 1 (Pestalozzi-Haus) Tel. 044 744 52 52